

## ANTRAG

der Abgeordneten Pietsch, Schabl, Weninger, Mag. Motz, Kautz, Cerwenka und Muzik

### **betreffend rasche Inbetriebnahme der Sicherheitsakademie in dem für diesen Zweck errichtetem Objekt**

Die merkbaren Veränderungen und Umbrüche, wie sie in unserer Gesellschaft derzeit wirksam werden, machen auch vor der Sicherheitsverwaltung nicht halt. So wird die Exekutive im Schnittpunkt unterschiedlicher Interessen, vielschichtiger Konfliktfelder und komplexer Mechanismen zunehmend mit neuen Anforderungen konfrontiert. Die Bewältigung dieser Aufgaben machen sowohl eine qualifizierte wie einheitliche Grundausbildung als auch eine breite berufsbegleitende Fortbildung auf allen Ebenen der Sicherheitsverwaltung notwendig. Vor diesem Hintergrund wurde basierend auf einer Einigung zwischen dem Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten und dem Bundesministerium für innere Angelegenheiten die Schaffung und Errichtung einer Sicherheitsakademie beschlossen, die in der Folge auch durch Beschluss des Nationalrates Aufnahme in das Sicherheitspolizeigesetz gefunden hat. Die wesentlichen Aufgaben der Sicherheitsakademie sind insbesondere eine qualitätsvolle Grundausbildung durch hauptberuflich Lehrende sowie eine berufsspezifische Fachausbildung für Beamte höherer Verwendungsgruppen bishin zu einer Führungskräfteausbildung für Funktionsträger im höheren Management der Sicherheitsexekutive. Aber auch die Pflege internationaler Kontakte und Forschungen im Bereich der Exekutive sollen durch diese Einrichtung verstärkt werden.

Von einer eigens dafür eingesetzten Standortkommission wurde unter den verschiedenen sich anbietenden Standorten Traiskirchen ausgewählt. Dies nicht zuletzt aufgrund der guten verkehrsmäßigen Anbindung, aber auch der gegebenen Hotel- und Kulturinfrastruktur der nahen Bezirks- und Tourismusstadt Baden. Gerade für die Abhaltung von nationalen und internationalen Kongressen, Tagungen und Konferenzen war auch das

ausgezeichnete Hotel- und Kongressangebot der Stadt Baden und die leichte Erreichbarkeit ausschlaggebend. Daneben würde diese Einrichtung auch einen wichtigen Impuls für die Region bedeuten.

Im Juni 1999 wurde schließlich mit dem Bau der Sicherheitsakademie begonnen. Mit einem Kostenaufwand von rund 300 Millionen Schilling wurden Unterkünfte, Lehrinstitute, Lerneinrichtungen und Sportstätten für 150 Exekutivauszubildende geschaffen. Vor wenigen Tagen wurde die baubehördliche Benützungsbewilligung erteilt, womit das Projekt als abgeschlossen betrachtet werden kann.

Wenn nun von Seiten des Bundesministers für innere Angelegenheiten die Absicht besteht, die der Sicherheitsakademie zugewiesenen Aufgaben nicht in dem dafür errichteten Objekt durchführen zu lassen, ohne die grundsätzliche Notwendigkeit dieser Aufgaben in Frage zu stellen, so scheint es insbesondere aus budgetären Gründen bedenklich, unter dem neuerlichen Einsatz von etwa 150 Millionen Schilling andere Gebäude in Wien zu adaptieren, um dort die Sicherheitsakademie etablieren zu können. Daneben scheint es auch aus landespolitischer Sicht inakzeptabel, wenn ein Bereich wie das südliche Wiener Umland, das zu den pulsierendsten Regionen Niederösterreichs zählt, als ungeeignet für die Situierung einer derart wichtigen Bildungseinrichtung der Exekutive bezeichnet wird.

Es sollte daher von Landesseite alles unternommen werden, damit in Umsetzung der ursprünglichen Beschlusslage, vor allem aber auch zur Wahrung der Interessen Niederösterreichs, die Sicherheitsakademie in den fertiggestellten Objekten in der Stadtgemeinde Traiskirchen ihren Betrieb aufnimmt.

Die Gefertigten stellen daher den

**A n t r a g :**

Der Landtag wolle beschließen:

Die NÖ Landesregierung wird aufgefordert, bei der Bundesregierung und insbesondere beim Bundesminister für innere Angelegenheiten darauf zu drängen, dass im Sinne der Antragsbegründung die Sicherheitsakademie wie geplant am Standort Traiskirchen zur Realisierung kommt.

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag dem Verfassungsausschuss zur Vorberatung zuzuweisen.